



Beim Galoppieren über sommerliche Juraweiden lacht das Reiterherz.

Sommerglück im Sattel

«Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde», besagt eine alte Redensart. Wenn die Ferien nahen, wächst die Sehnsucht, in den Sattel zu steigen und dieses Glück zu finden.

Text Corinne Schlatter Fotos Karl-Heinz Hug

Galilea schnaubt. «Hoo», ruft Christophe Chapatte und streicht seiner Stute beruhigend über den Hals. Etwas nervig ist es geworden, das stämmige Pferd. Die Galopps inmitten einer Gruppe von Artgenossen vorbei an staunenden Rindern haben die Lust am Dahinsprechen geweckt. Selbst bei gelassenen Pferden wie den robusten Freibergern wird so der Vorwärtsdrang geschürt und bei Reiterinnen und Reitern das Feuer entfacht. Christophe Chapatte aus dem kleinen Dorf La Chaux-des-Breuleux ist

einer von rund 75 jurassischen Landwirten und Pferdebesitzern, die auf ihrem Hof Reittourismus anbieten. Von kurzen Ausritten über Tagestouren bis zu mehrtägigen Trekkings mit Schlafen im Stroh, Tippie-Zelt oder Gasthof wird eine bunte Palette an Aktivitäten präsentiert. Und wer das Vagabundenleben liebt, mietet einen Planwagen und zieht gemütlich über Land.

NATUR UND EMOTIONEN

Auch bei der Familie Chapatte steht Letzteres im Angebot, arbeitet sie doch mit Nachbar Thierry Jeanneret zusammen, einem Spezialisten für

Planwagen und Kutschenfahren. Viele Menschen möchten ihre Ferien aktiv in der Natur verbringen und etwas erleben. Reiten zu lernen, hoch zu Ross durch die Gegend zu streifen oder eine mehrtägige Tour zu unternehmen, dies steht oben auf der Wunschliste von vor allem weiblichen Teenagern, aber auch Erwachsenen. Oft bietet ein gemeinsamer Ausritt just jenen Kompromiss, den Familien mit halbwüchsigen Mädchen und Buben suchen. Denn Reiten heisst Natur, Emotionen, körperliche Aktivität und Abenteuer – für alle etwas demzufolge. Die Franches-Montagnes